



SCHON GEWUSST?

In diesem Jahr fällt der kalendarische Frühlingsanfang auf Mittwoch, den 20. März. Und zwar genau um 4.06 Uhr.

TIPP DER WOCHE

Von Kindern für Kinder

Jeden Monat gibt es in Soest einen Flohmarkt von Kindern für Kinder statt. Man braucht keine Reservierung, und es gibt auch keine Standgebühr. Also schnell noch ein paar Dinge einpacken, Tisch oder Decke mitnehmen und los geht's. Natürlich kann man auch einfach nur stöbern.

Kindertrödel

Samstag, 2. März, 10 bis 13 Uhr
Am Vreithof in Soest



Gerade versuche ich mal wieder, etwas Winterspeck loszuwerden. Aber für eine echte Naschkatze wie mich, ist das ganz schön schwer. Zumindest habe ich mir vorgenommen, erst einmal keine Süßigkeiten mehr zu kaufen. Aber dann habe ich die Reste von Weihnachten entdeckt. Allesamt kurz vorm Ablaufdatum. Und was habe ich schon als Kind gelernt? Lebensmittel soll man nicht wegwerfen. Und was habe ich getan? Alles schnell noch aufgefressen. Innerhalb von drei Tagen: Eine Packung Spekulatius, eine Tüte Schokoladenmandeln, einen Schoko-Nikolaus und eine Schachtel mit Nougatpralinen. Man könnte es ja fast eine Weihnachtsdiät nennen. Aber nur fast!

WITZ DER WOCHE

Michel (9), Benninghausen
Der Sohn des Fußballstars kommt am letzten Schultag mit seinem Zeugnis nach Hause. „Und, alles gut?“, fragt der Vater. „Ja“, sagt der Sohn. „Ich habe den Vertrag mit der 3. Klasse verlängert.“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns: kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT Kitz GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Handy in der Hand, Risiken im Blick

Das Handy ist immer und überall dabei. Mitunter könnte man meinen, es sei an seinem Besitzer festgewachsen. Bei allen Vorteilen des Smartphones gibt es aber auch manche Risiken. Die waren jetzt Thema am Gymnasium Antonianum und zwar in der „Woche der Cybersicherheit“.

VON ULRIKE DIETZ

Geseke – Michael Remmert ist Kriminalpolizist. Er sitzt in der Klasse 7d des Gymnasiums Antonianum und spricht mit ihr über Handynutzung. Die „Woche der Cybersicherheit“ richtet sich an alle Sechst- und Siebtklässler. Ziel ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien, erklärt Lehrerin Stefanie Wibbe. Der sei zum großen Teil bereits vorhanden, „nichtsdestotrotz blickt man in offene Mündern, was alles so passieren kann“.

Junge Nutzer

Michael Remmert steigt erstmal locker ins Thema ein. „Wer von euch hat kein Handy?“, fragt er in die Runde. Alle Finger bleiben unten. Danach will der Beamte wis-

sen, seit wann die Jugendlichen ein Smartphone in der Schultasche haben. Hier fallen die Antworten durchaus unterschiedlich aus: seit der ersten Klasse, der Kommunikation oder auch „erst“ in der weiterführenden Schule.

Social Media

Snapchat, TikTok, WhatsApp und BeReal: Die meisten Jugendlichen nutzen ihr Smartphone für Social Media. „Wenn ihr das falsch einstellt, weiß jeder, wo ihr seid“, mahnt Michael Remmert. Das ist vielen Schülern zum Glück bereits bewusst: „Ich habe nur meine allerengsten Freunde eingestellt“, erzählt eine Siebtklässlerin.

Ein besonderes Problem sieht der Beamte bei der App BeReal – sie fordert den Nutzer einmal am Tag dazu auf, zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Bild zu machen.



Mach dein Handy nicht zur Waffe! Hier geht's zum Clip.



Ein Foto ist schnell gepostet. Aber Vorsicht: Das Internet vergisst nie. Und nicht alles ist erlaubt.

Möglicherweise sei man aber eben gerade in diesem Moment nicht alleine. „Wenn ich jetzt ein Selfie mache, seid ihr da auch alle mit drauf“, erklärt der Polizist. Und ohne Zustimmung darf niemand ein Foto von einer anderen Person veröffentlichen. „Man kann sich nicht rausreden aus dieser App“, betont Remmert.

Nicht rausreden können sich die Schüler eigentlich auch aus den Nutzungsbedingungen von WhatsApp: Die sehen nämlich ein Mindestalter von 16 Jahren vor – die Siebtklässler sind alle noch klar darunter.

Konsequenzen

„Leute, das Internet vergisst nie“, sagt ein junger Mann in einem Video, das der Beamte auf dem Fernseher im Klas-

senzimmer abspielt. „Mach dein Handy nicht zu Waffe“, so der Titel. Der Clip soll darauf hinweisen, dass ein Missbrauch der Medien durchaus rechtliche Konsequenzen haben kann. In diesem Zusammenhang will Michael Remmert wissen, ob jemand auch schon negative Erfahrungen in diesem Bereich gemacht hat. „Ich wurde mal in der sechsten Klasse gemobbt“, erzählt daraufhin ein Schüler. „Streit in Klassengruppen habe ich schon oft erlebt“, bestätigt seine Mitschülerin.

„Mobbing“, auch wenn es kein Straftatbestand sei, bestehe oft aus Handlungen, die juristisch verfolgt werden können – zum Beispiel Beleidigung, üble Nachrede, Nachstellung oder auch Körperverletzung. Das gelte auch, wenn das Opfer „an der Seele“ geschädigt werde.

Interessant ist auch die „Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs“ – wer in der Schule Aufnahmen in Toilette, Umkleiden und sogar dem Klassenraum macht und sie ohne Erlaubnis veröffentlicht, muss mit Konsequenzen rechnen – und das gelte auch schon für Siebenjährige. Strafmündig ist ein Jugendlicher erst ab 14 Jahren, zivilrechtlich können aber auch deutlich jüngere Kinder belangt werden.

AUS DEM ZAUBERWALD

Ein unheimlicher Schatten über dem Zauberwald

Lippstadt – Im Gegensatz zur vergangenen Woche ist es heute gar nicht still im Zauberwald. Zumindest zu Beginn nicht. Die Lippstädter Puppenspielerinnen Birgit Lux erzählt euch nun davon.

Fast alle Zauberwald-Bewohner*innen sind auf der großen Wiese versammelt, um zu spielen. Alle bilden einen Kreis. Nur Tilly-Willy läuft außen herum und lässt hinter einem Mitspieler etwas fallen. Dabei singen sie: „Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht rum! Wer sich umdreht oder lacht, kriegt den Buckel vollgemacht.“ Plötzlich verdunkelt sich der Himmel und ein unheimlicher Schatten ist über ihnen. Kasper ruft: „Schnell, alle in die Räuberhöhle.“ So schnell sie können laufen sie dorthin und Schwupps sind sie in Sicherheit.



Schmetterling Mariposa



Glücksdrache Felix

Prinzessin Bella fragt: „Was das wohl gerade war? Vielleicht nur eine dunkle Regenwolke.“ „Mmh“, überlegt Kasper. „Die ist dann aber wirklich riesig.“ Der Räuber hat gerade eine Idee. „Es könnte ja mal jemand nachschauen, ob es schon regnet.“ Wer wird sich das wohl trauen? Da hält der Riese Mattheo eine Hand aus der Höhle und sagt: „Von Regen keine Spur. Ich gehe freiwillig nicht raus.“ Tatsächlich meldet sich nun eine zarte Stimme. Sie gehört Mariposa, dem Regenbogen-Schmetterling. „Ich würde mich trauen.“ „Das wäre toll und ganz mutig von dir“, antwortet Kasper. Die anderen nicken, aber das sieht man in der dunklen Höhle nicht. Ein Flügelschlag und Mariposa ist draußen.

Das Warten fühlt sich an wie eine Ewigkeit. Doch es sind in Wahrheit nur fünf Minuten vergangen bis sie wieder am Höhleneingang steht und ruft: „Die Luft ist rein. Ihr könnt alle wieder herauskommen. Es war nur ein großer Schatten.“ „Von wem denn?“, möchten alle wissen. Mariposa lächelt. „Das war doch nur der Glücksdrache Felix. Er hat eine Runde über dem Zauberwald gedreht.“

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

Spannende Duelle in Schwarz-Weiß

Lipperbruch/Soest – Die Schach-AG der Marienschule Lipperbruch war bei den Schachkreismeisterschaften im Schach in Soest. Alle Schüler der AG haben dafür die letzten beiden Stunden frei bekommen.

In drei Altersklassen hatten wir die Chance Erster zu werden und uns für die Landesmeisterschaften in Hamm zu qualifizieren. In WK IV waren die Altersklassen 2012 (6. Klasse) und 2011 (7. Klasse) aktiv, in WK III gingen die 8. und 9. Klassen ins Rennen und in WK II waren die Schüler der Jahrgangsstufe 10. oder höher eingesetzt.

Meine Freunde und ich waren vier Schüler, die je nach

Können auf verschiedene Bretter aufgeteilt wurden. Ich spielte für unsere Schule auf Brett 3 in der Altersklasse WK IV. Da nur zwei andere Schulen dabei waren, gab es immer ein Hin- und Rückspiel, dementsprechend ein Spiel mit weißen Figuren und das andere mit schwarzen.

Als wir am Conrad-von-Soest-Gymnasium angekommen waren, wurden wir in einen Raum gebracht, in dem wir uns vorbereiten konnten. Dann ging es auch schon los! Es gab immer eine Uhr, auf der für jeden zehn Minuten eingestellt wurden. Das erste Spiel gegen das Conrad-von-Soest-Gymnasium verloren wir mit 3:1. Nun ging es für



Kopfarbeit: Die Schach-AG der Marienschule in Aktion.

uns weiter gegen das Aldegrev-Gymnasium. Die Spiele mussten wir gewinnen, um noch eine Chance auf Hamm

zu haben. Wir gaben alles und gewannen 3:1. Zwischenzeitig bezwang das Conrad-von-Soest-Gym-

nasium mit 4:0 das Aldegrev-Gymnasium. Für uns hieß es jetzt, dass wir auch hier gewinnen müssen. Leider unterlagen wir dem Conrad-von-Soest-Gymnasium erneut 3:1. Zum schönen aber bedeutungslosen Abschied gewannen wir noch 3:1 gegen das Aldegrev-Gymnasium, kamen somit auf den 2. Platz und fahren nicht nach Hamm.

In WK II gewannen wir und fahren zumindest in der Altersklasse zu den Landesmeisterschaften. In WK III belegte die Marienschule auch den 2. Platz.

Über sein erstes Schachturnier berichtet Toni Palm aus Dedinghausen.

SPORT

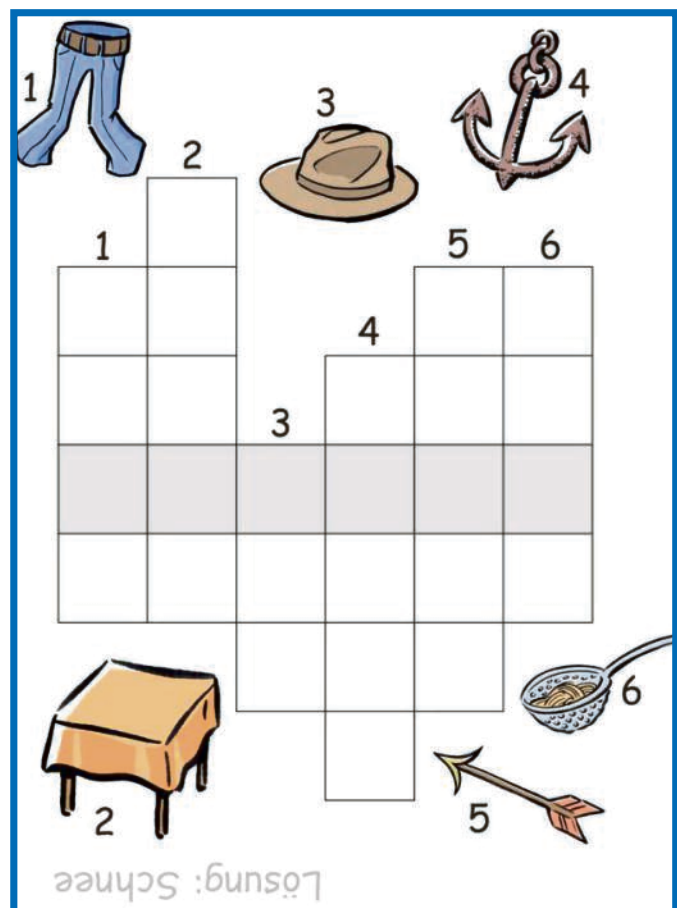
Sattelfest auf Torejagd

Lippstadt – Fußball kennen wir: Das Runde muss ins Eckige. Beim Radball gilt diese Weisheit auch. Allerdings bewegen sich die Spieler auf dem Fahrrad und befördern dabei den Ball mit dem Reifen. Aber auch hier geht's um Tore. Maxim Dodel und Emil Krüger vom SC Lippstadt waren jetzt zum ersten Mal bei der Radball-Landesmeisterschaft. In Schiefbahn im Kreis Willich fand der Wettkampf der Schüler und Junioren in den Altersklassen U13, U15, U17 und U19 statt. In ihrer ersten Saison in der U15 qualifizierten sich die beiden für die Endrunde der Landesmeisterschaft. Sie waren die jüngsten Spieler dieser Endrunde, wollten sich aber gegen wesentlich erfahrenere Gegner behaupten.

Nach vier Partien wurden Emil und Maxim zwar Letzter, sind aber dennoch das fünfbeste Radballteam in NRW.



Starkes Team: Radballer Maxim Dodel (links) und Emil Krüger.



Rätsel: Was zeigen die Bilder? Trage die Wörter in die entsprechende Spalte ein, dann erhältst du in der grau unterlegten Zeile das Lösungswort.